

Kultur passt nicht allen

In der aktuellen Gemeinderatssitzung der Stadt Bruck wurden zwei neue Gemeinderäte angelobt und unter anderem das Kulturprogramm 2011/2012 beschlossen.

Bei der vorwöchigen Gemeinderatssitzung in Bruck präsentierte Gemeinderat **Peter Erlsbacher** in Vertretung von Kulturstadtrat **Frank Peter Hofbauer** das Kulturprogramm von September 2011 bis Februar 2012.

Die Jazzbrunches, Kabarettprogramme, Lesungen und klassischen Konzerte sollen ebenso weiterhin einen Fixbestand darstellen wie die gut besuchten Ausstellungen im Kulturhaus. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 121.500 Euro.

Bürgermeister **Bernd Rosenberger** sprach von einem für eine Bezirksstadt würdigen Programm, mit dem die Stadt ihren Kulturauftrag ausgezeichnet erfüllt.

Die ÖVP kritisierte allerdings die hohen Kosten für die Ausstellungen im Kulturhaus. Dem hielt Bürgermeister Rosenberger entgegen, dass diese Kosten vor allem auf Saalmieten sowie auf Leistungen für Wirtschaftsbetrieb, Technik und Werbung zurückzuführen seien.

Auf die Frage nach den Personalkosten antwortete **Erich Weber** von der Kulturhaus GmbH, dass eine seriöse Ausstellung in



Die ÖVP kritisiert allgemein die Ausstellungskosten im Brucker Kulturhaus. Im Bild: Heinz Selzer bei der Ausstellungseröffnung im Mai. Foto: frosch

dem großen Haus nur dann möglich sei, wenn diese ständig von zwei Personen betreut wird, welche für Kassa, Begleitung der Besucher und Überwachung der Ausstellung verantwortlich sind.

Das neue Kulturprogramm wurde schließlich mit Stimmen der SPÖ, ÖVP und FPÖ mehrheitlich beschlossen, KPÖ-Gemeinderat **Jürgen Klösch** stimmte dagegen und Grün-Gemeinderat **Christian Haidenhofer** enthielt sich der Stimme.

Höhere Eintrittspreise

Nach zehn Jahren werden die Eintrittspreise für diverse Kulturveranstaltungen in Bruck erhöht. Dazu wurden die Tarife der Nachbarstädte Leoben, Kapfenberg und Kindberg verglichen, die allesamt ähnliche Preise aufweisen.

Statt dem bisherigen Jugendtarif wird künftig ein generell

ermäßigter Tarif eingeführt, welcher für Jugendliche (Schüler, Lehrlinge und Studenten – wie bisher) sowie Mindestpensionisten mit Ausgleichszulage und Mindestsicherungsempfänger gilt.

Wirtschaftsförderung

Mehrheitlich beschlossen wurde ein Zuschuss der Stadt Bruck für den laufenden Betrieb der Bruck-Oberaich-Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft in der Höhe von 47.000 Euro. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2011 wieder Aktivitäten zur Ansiedelungsentwicklung, des Gründungscoachings, der Projektarbeit sowie des Beteiligungsmanagements an der Area M Styria GmbH geplant.

Die SPÖ, die FPÖ und die KPÖ stimmten für den Zuschuss, die ÖVP und der Grün-Gemeinderat stimmten dagegen. -MAHA-

Hotel Bahnhof und Aktiv-Card

Ein Dringlichkeitsantrag der KPÖ zur Einführung einer Aktiv-Card Bruck an der Mauer wurde dem Fachausschuss für Soziales, Bürgerservice und Gesundheit zugewiesen.

Hinsichtlich des Antrags der ÖVP betreffend die Situation des in Privatbesitz stehenden Hotels Bahnhof sagte Bürgermeister **Bernd Rosenberger**, dass er

hoffe, jemand zu finden, der hier von privater Seite investiert.

Die Stadt Bruck würde unterstützend wirken, natürlich wäre eine adäquate Sanierung im künftigen Bahnhofsviertel wünschenswert.

Bis zur behördlichen Schließung diene das Gebäude als Herberge für Asylwerber.



Die Zukunft des ehemaligen Hotels am Brucker Bahnhof ist ungewiss. Hackl

TELEGRAMM



Neue Gesichter im Gemeinderat: Judith Dornhofer und Joachim Hofer. KK

Neue Gemeinderäte

BRUCK. Mit Judith Dornhofer und Joachim Hofer wurden zwei neue Gemeinderäte der SPÖ-Fraktion angelobt. Dornhofer folgt der im April verstorbenen langjährigen Gemeinderätin Ingrid Berger nach und wird künftig als Frauenreferentin fungieren. Außerdem wird die Behindertenhelferin Gemeinderätin für besondere Aufgaben. Bergers Funktion in der Personalkommission übernimmt Stadträtin **Andrea Winkelmeier**. Joachim Hofer folgt Simone Schwaiger, die ihr Mandat zurückgelegt hat. Der 28-jährige Sozialarbeiter ist unter anderem neuer Schul- und Kindergartenreferent.

Straßenmanagement

BRUCK. Im heurigen Jahr stehen umfassende Sanierungsmaßnahmen beim Straßenbau auf dem Programm. So werden etwa die Gehsteige in der Knottingersiedlung sowie Teilbereiche in der Oberdorfer Straße, auf der Murinsel vor dem Freibad, in der Siedlung Westend und auf der Straße auf den Pischkeberg saniert. Die Kosten belaufen sich auf rund 104.000 Euro. Beschlossen wurde auch die Erstellung eines Straßenmanagementsystems in Bruck, das derzeit 75 km Asphaltstraßen und 15 km befestigte Straßen und Wege verwaltet. Eine seriöse Einschätzung, welcher Finanzbedarf für eine Konsolidierung des Erhaltungszustandes notwendig ist, kann derzeit nämlich nicht durchgeführt werden.

Verbindung schaffen

Am vergangenen Montag fand in Bruck die Präsentation eines gemeinsamen Projektes von BG/BRG und Pius-Institut statt.

Während das BG/BRG Bruck direkt im Zentrum liegt, sind das Pius-Institut sowie die Musikschule, das Bakip der Caritas der Diözese Graz-Seckau und die Friedhofsanlagen südlich von Bruck räumlich durch die Verkehrsadern Leobner Straße und Bahngleisanlage von der Stadt getrennt. Die fußläufige Erschließung erfolgt durch eine Unterführung auf Höhe des Kreisverkehrs Leobner Straße. Damit sind diese oben erwähnten Einrichtungen zwar zu Fuß gut ans Zentrum der Stadt ange-

bunden, aber in der Wahrnehmung der Stadt nicht präsent.

Ziel ist es, in zweierlei Hinsicht eine neue „Brücke zu schlagen“: Einerseits städtebaulich die Verbindung zur Stadt und hin zum Pius-Institut neu zu definieren und andererseits eine soziale Annäherung mit diesem Projekt in die Wege zu leiten. Inhalt des Projekts ist die Entwicklung eines Konzepts für die Neugestaltung des Weges, des Zugangs zur und die Unterführung an sich, auf Höhe des Kreisverkehrs Leobner Straße. Hierzu wurden eingangs eine Bestandsanalyse, ein Befragung mittels Fragebögen und eine Frequenzzählung vor Ort durchgeführt.



BG/BRG Bruck und Pius-Institut arbeiten an einem gemeinsamen Projekt. Foto: frosch



Spektakuläre Übung bei widrigen Wetterverhältnissen. Österreichische Bergrettung

Schwierige Übung

Das Bergrettungseinsatzgebiet Hochschwab zählt zu einem der größten Einsatzgebiete, dementsprechend viele Bergretter sind auch immer bei den Gebietsübungen vertreten. Diesmal war die Ortsstelle Aflenz der Ausrichter der Übung und das Team um Ortsstellenleiter **Peter Krampf** und Einsatzleiter **Heinz Fuchs** hatte eine Übung vorbereitet, die von den Beteiligten einiges abverlangte, auch schon deshalb weil das Wetter wieder einmal ein richtiges „Einsatzwetter“ bescherte: Nebel und „graupeln“. Der Blick in die Hochschwabregion zeigte ein tiefwinterliches Bild – und das im „Hochsommer“.

Die Übungsannahme war

folgende: Zwei Bergsteiger sind im Aufstieg an zwei unterschiedlichen Stellen abgestürzt und schwer verletzt liegen geblieben.

Ein sich auf Streifendienst befindender Bergretter wird Zeuge dieses Absturzes und schlägt nun Alarm, worauf sofort eine großangelegte Bergungsaktion anläuft. Es beginnt eine perfekt ablaufende Bergungsaktion, bei der zwei Gruppen gebildet werden. Nach knapp zwei Stunden sind beide Opfer im sicheren Gelände und werden von dort, in weiteren zwei Stunden, zurück zur Bürgeralm transportiert, wo sie dem Roten Kreuz zur weiteren Versorgung übergeben werden.

NEUeröffnung WOHNINSEL MÖBEL FLADISCHER

Samstag, 9-17 Uhr

9. Juli 2011

Wir sind umgezogen!

WOHNINSEL

Möbel-Accessoires-Geschenke

Wohninsel Fladischer

8650 Kindberg, Grazerstraße 16

neben Diamond Garden Möbel

Tel. 03865 3932 Fax-4

Mobil 0664 2300517

HABEN SIE LUST

auf Neues, Schönes, Praktisches oder Bequemes für Ihr Zuhause?

Wir beraten Sie gerne!
Ihr Wohninsel-Team

